



Zeitschrift
für
Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Dr. Karl Theodor Menke
in Pyrmont

und

Dr. Louis Pfeiffer
in Cassel.

Zehnter Jahrgang.
1853.

Mit Beiträgen von *J. C. Albers*, *Dr. v. d. Busch*, *W. Dunker*,
E. A. Rossmässler, *A. Schmidt* und den Herausgebern.

Cassel.

Druck und Verlag von Theodor Fischer.

1853.

Die citirte Adanson'sche Muschel ist gewiss die unserige. Die Gmelin'sche Art und Charakteristik beruhet allein auf der Adanson'schen Figur und Beschreibung; die Diagnose ist aber unrichtig aus dem Urtexte wiedergegeben, und Niemand würde aus derselben die Art erkannt haben. Adanson sagt von ihr: elle porte environ cinquante cannelures und les bords des battans sont ornés tout autour d'un nombre de petites dents pareil à celui des cannelures extérieures; Gmelin hat übersetzt: sulcis quindecim, margine dentato, statt sulcis quinquagenis, valvarum margine crenulato. Von Hanley's Muschel weicht, der Beschreibung zufolge, die unserige darin ab, dass ihre Rippen etwas dicker sind, als die zwischenliegenden Furchen; die Granulation der Rippen hat sie mit der Hanley'schen gemein. Unter der braungelblichen Oberhaut ist die, durch abgesetzte Anwachsstreifen dachförmige Schale (testa antiquata) unserer Muschel weiss, hie und da mit Rothblau gemischt.

Hanley giebt Südamerika als Wohnort seiner Muschel an; vermuthlich sind die grösseren Exemplare meiner Sammlung, in welchen ich den *M. granulatus* zu erkennen geglaubt, von der Westküste Südamerikas.

Cardium pectinatum L., Sow. = *C. aeolicum* Born, Chmn.

Nur die abgeriebene rechte Schale eines grossen, 2 Zoll hohen, 1 Z. 11 L. langen Exemplars ist vorhanden; es ist aber an derselben das grosse begränzte glatte Schlossfeld ohne Rippen und Streifen, das diese Art von *C. lyratum* Sow. Z. Proc. 1840. p. 109, an welchem die Hinterseite bis zum Schlossbande hin gerippt ist, unterscheidet, deutlich wahrnehmbar. Von *Card. lyratum*, das jetzt schon nicht mehr selten in Sammlungen vorkommt, weiss man, dass es von den Philippinen und China zu uns kommt; von unserm *C. pectinatum* geben Sowerby und Reeve den Wohnort nicht an; es ist daher interessant aus obigem Exemplare zu erfahren, woher die Art stammt. (Schluss folgt.)

(Ausgegeben im Juli 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853.

Zehnter Jahrgang.

Nr. 6.

Conchylien von St. Vincent mit kritischen Anmerkungen.

Vom Dr. K. Th. Menke.

(Schluss)

Artemis radiata Reeve Conch. ic. sp. 37.

Es liegen mir nur von der flach convexen rechten Schale zwei abgeriebene Exemplare vor, an deren Hinterseite noch die hellbraunrothen Flecken, als Spuren der Strahlen, welche diese Art im frischen Zustande zieren, bemerklich sind. Reeve hat ein Exemplar der Cuming'schen Sammlung aus der Mündung des Gambia abbilden lassen.

Vielleicht gehört *le Cotan Adans. Sénég. p. 224, pl. 16, fig. 4* vielmehr dieser Art, als der Art *exoleta* an, die nur in der Nordsee und dem Mittelmeere angetroffen werden mag. *Venus verrucosa* L.

Das mitgebrachte Exemplar gehört einer Abart an, die sich von der Muschel des Mittelmeeres dadurch unterscheidet, dass ihre concentrischen Lamellen stärker und dicker sind und so dicht anliegen, dass sie den Grund der Aussen-

intus paulum incrassato; margine columellari crasso, subreflexo; faucibus fusco-hepaticis.

Das Gehäuse dieser grossen, ziemlich dickschaligen, eng genabelten Art ist fast eiförmig, in der Nähe der einfachen Sutur etwas aufgetrieben, nach unten verschmälert. Die Zahl der Windungen beträgt fünf bis sechs. Die Spira, welche an ihrer Spitze meist etwas angefressen erscheint und gewöhnlich schwärzlich blau gefärbt ist, nimmt ungefähr den vierten Theil der ganzen Länge des Gehäuses ein. Die verhältnissmässig sehr grosse Mündung ist schief oval, etwas mondformig, unten wenig erweitert und innen am Rande mehr oder minder verdickt. Der enge Nabel beginnt etwas unterhalb der Mitte des linken Mundsaumes. Unter der dünnen, glatten, olivengrünen Epidermis ist die Schale bläulichgrau und mit blassen oder dunklern zahlreichen, schmalen, zum Theil auch breiten zusammenfliessenden Binden von bräunlichrother, hin und wieder ins Bläuliche übergehender Farbe ungeben. Der braune Schlund wird nach dem Rande hin graublau; der Mundsaum ist gelblich, grau oder röthlich, die Columella zuweilen lebhaft braunroth; überhaupt scheint die Färbung ziemlich zu variiren. Mit Hilfe starker Vergrösserung bemerkt man an einigen Exemplaren unter der Naht feine punctirte Linien, die der Windung des Gehäuses folgen. Uebrigens erscheint ausser den schwachen Wachstumsreifen die Oberfläche der Schale meist glatt; eines der vorliegenden Exemplare zeigt indess schwache Rünzeln und seichte unregelmässige Eindrücke, die durch Hammerschläge veranlassten Vertiefungen nicht unähnlich sehen. Solche Vertiefungen und Unregelmässigkeiten erzeugen sich meist bei vorgerückterem Alter der Schale und sind bei gewissen Ampullarien wie auch bei Planorben keine seltene Erscheinung. Der Deckel ist fein und dicht gereift, dünn, hornartig und bei durchscheinendem Lichte rothbraun. Sein dem linken Rande genäherter Nucleus liegt ungefähr in dessen Mitte.

Das grösste der vorliegenden Exemplare misst in der Länge nahe an 4 Zoll 3 Linien, sein breiter Durchmesser beträgt ungefähr 3 Zoll; die Höhe oder Länge der Mündung ist noch etwas beträchtlicher, als der Durchmesser der Schnecke. Es dürfte daher diese Art nur von wenigen, wie z. B. der *Ampullaria gigas* Spix an Grösse übertroffen werden.

Das Vaterland dieser Schnecke, die mit keiner der in Philippi's Monographie der Gattung *Ampullaria* beschriebenen Art sich vereinigen lässt, ist nach der Angabe des Herrn Consul Gruner in Bremen, dessen Güte ich dieselbe verdanke, die Provinz Coro am See von Maracaybo, Republik Venezuela.

Diagnoses Molluscorum novorum

scripsit

Dr. Guil. Dunker.

(Contin. v. 1853. p. 60.)

33. *Buccinum (Nassa) Darvini* Dkr.

B. testa ovato-conica, apice acuminata, nitidissima, maximam partem laevigata, fusco et albo variegata et nebulosa; anfractibus 8—9 planiusculis ad suturam obsolete crenulatis albo castaneoque articulatis; supremis transversim striatis longitudine tenerrime confertimque plicatis, anfractu ultimo ceteris majore ($\frac{3}{5}$ totius testae longitudinem aequante) ad basin transversim sulcato; labro acuto albo lineolisque transversis rufis ornato, intus incrassato et sulcato, columella arcuata supra denticulo acuto munita; faucibus luridis. —

Altit. 8 lin., diam. max. $3\frac{1}{3}$ lin.

Patria ignota.

Species inter *Buccinum* corniculum Olivi et *Reeveanum* Dkr. intermedia.

34. *Buccinum (Nassa) sculptum* Dkr.

B. testa turrato-conica, apice acuta, longitudine confertim plicata transversimque tenuissime decussata, pallide fulva, subcinerea, fascia alba mediana cineta; anfractibus 7—8 parum convexis superne distinctissime angulatis et concinne noduliferis; spira exserta scalariformi seu gradata; sutura profunde canaliculata; labro ad instar varicis externe incrassato, interne sulcato, margine subdenticulato; columella arcuata, supra dente valido munita, infra uniplicata obsoleteque granulata; apertura ovata.

Altit. 9 lin., diam. max. 5 lin.

Patriam ignoramus.

Species Buccino crenulato Brug. nec non B. livescenti Phil. (quod Buccini crenulati varietas eximia esse videtur) simillima, sed spira distincte gradata magisque exserta, sutura profunde canaliculata, labio haud expanso, anfractibus parum convexis, plicis longitudinalibus striisque transversis confertioribus et gracilioribus omnino sculptura multo magis clathrata et concinna diversa nobis videtur.

35. *Terebra eburnea* Dkr.

T. testa turrato-subulata, solidula, eburnea, anfractibus planiusculis longitudinaliter distincte costulatis, sutura subcrenulata divisis, ultimo $\frac{2}{5}$ totius testae adaequante.

Alt. $6\frac{1}{2}$ lin., diam. max. 2 lin.

Patria ignota.

Testa parvula, nitidissima, eburnea, subpellucens, pro statura parva solida. Anfractus 10 planiusculi concinne regulariterque costulati, in ultimo costulae 20 numerantur. Nucleus (spira primordialis) laevigatus et obtusus. Haec cochleola, ut nostra fert opinio, ad propriam Terebrarum sectionem pertinet.

(Ausgegeben im Juli 1853.)

Druck und Verlag von Theodor Fischer in Cassel.

Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Karl Theodor Menke, M. D.

und

Dr. Louis Pfeiffer.

1853.

Zehnter Jahrgang.

Nr. 3.

Briefe aus Spanien.

Von E. A. Rossmässler.

Murcia, den 4. April 1853.

Meinem ersten Berichte aus Marseille *) lasse ich heute einen zweiten aus einer viel südlicheren und conchyliologisch uns Deutschen noch mehr fremdartigen Lage folgen, und ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr ich über die von den unsrigen abweichenden Verhältnisse erstaunt bin. Erlauben Sie mir, dass ich in meinen kurzen Mittheilungen der Bewegung meiner Reise folge.

Von Marseille brachte mich das Dampfboot schnell nach dem glänzenden Barcelona. Dort fand ich gegen meine Erwartung noch vollkommenen Winter — was man hier Winter nennt — obgleich in allen Gärten fruchtbeladene Orangen- und Citronenbäume und dem Schossen nahe Weizenfelder. Am Palmsonntage fand ich zu meinem Erstaunen Mittags 1 Uhr auf einem Südabhange im Schatten eines Gebäudes dickes Eis auf den Regenlachen. Von Mollusken durfte ich also nicht viel erwarten. Was

*) Dieser erste Bericht ist mir nicht zugekommen. Pfr.

Diagnoses Molluscorum novorum

scripsit

Dr. Guil. Dunker.

(Contin. v. 1853. p. 60.)

36. *Cerithium scabricosta* Dkr.

C. testa turrita, sordide alba fusco maculata et irregulariter flammulata fere marmorata, costulis scabris aequalibus confertis cincta, anfractibus convexiusculis sutura distincta separatis, ultimo paulum inflato; apertura ovata, patula in canalem brevem obliquum exeunte; columella obliqua superne plica valida instructa; labro haud incrassato intus sulcato.

Long. fere 7 lin., latit. max. circa 3 lin.

Patria ignota. Exstat in collectione ornat. Reents, Hamburgensis.

Cochlea parva fusco et albido variegata anfractibus 8 convexiusculis formata est, quorum ultimus paulo inflatus fere $\frac{3}{7}$ totius longitudinis adaequat. Testa tota costulis aequalibus confertis granuloso-scabris cingitur, costulae liris profundis et angustis divisae, in anfractu ultimo 14, in ceteris 7 tantum numerantur.

Forma singularis ab omnibus speciebus, quae innotuerunt, plane diversa, praesertim insolito costularum ordine.

37. *Terebra nodoso-plicata* Dkr.

T. testa elongato-acuminata, alba, crassiuscula; anfractibus convexiusculis longitudinaliter et distincte costatis, costis saepius obsolete binodosis ad suturam profundam crenulatis, ultimo semicostato ad basin coarctato transversimque striato; apertura oblonga; columella subobliqua labro acuto haud producto longiore.

Alt. $7\frac{1}{2}$ lin., diam. max. 3 lin.

Patria ignota.

Testa laevissima, nitidissima, pellucens, alba unicolor

vel in anfractus ultimi media parte fascia fusca signata. Anfractuum 10 celeriter crescentium ultimus dimidiam circiter testae partem occupat. Spira acuminata; anfractus embryonales duo laevigati subobtusius. Costarum numerus variabilis est, in anfractu ultimo plerumque 18 inveniuntur.

Haec cochleola magnam affinitatem praebet cum Buccino aciculato Lam. X. pag. 175, Kien. Tab. XVI. fig. 55. — Bucc. clavula Mke. Terebra Consentini Phil. — quod vero, haud jungendum est cum Buccinis veris. Si habitum huius testae et ipsius formationem aperturae respicimus inter Terebras et Bullias intermedia esse videtur. Persuasum nobis est Terebram eburneam, nodoso-plicatam, Buccinum aciculatum nec non quartam nostrae collectionis speciem nondum determinatam sectionem Terebrarum vel genus proprium formare.

38. *Crepidula strigellata* Dkr.

C. testa suboblique ovata, modice convexa, tenui, alba, pellucente, concentricè striata, interdum paulo rugosa lineisque fuscis partim undulatis ab apice radiantibus ornata, sub lente seu microscopio strigellis flexuosis minutissimis eleganter sculpta; epidermide membranacea subfusca marginem versus lamellosa induta; apice terminali acuto dextrorsum inclinato haud spirato; septo utrinque leviter cavato, medio fornicato et emarginato, latere sinistro plus minusve inciso.

Long. plerumque $8\frac{1}{2}$ lin., latit. circa 6 lin.

Patria ignota.

Species lineolis undulatis fuscis atque sculptura propria insignis est. *Crepidula lineolata* Desh. sine dubio nostrae speciei affinis est.

39. *Diplodonta granulosa* Dkr.

D. testa parvula, tenui, alba, valde inflata, subglobosa, subaequilatera, concentricè striato-granulosa; umbonibus parvulis parum prominentibus. Long. 3 lin. Long: alt: crass: = 100: 96: 70. Exemplaria juniora sunt lentiformia.

Habitat ad Puerto-Cabello rupes, corallia aliaque corpora marina perforans. Misit clar. G. Tams, Med. Dr.